

Ein Gewinn für die Gemeinde

Der Seniorenbeauftragte Helmut Heller feierte seinen 80. Geburtstag

Mamming. (co) Ohne den Seniorenbeauftragten Helmut Heller, wäre die Gemeinde Mamming um einiges ärmer. So aber war es ein Glücksfall, als Heller 1994 nach Mamming kam. Und wie das nun mal bei einem Wohnortwechsel so der Fall ist, brauchte auch Familie Gisela und Helmut Heller erst eine gewisse Zeit um sich in Mamming heimisch zu fühlen. Inzwischen ist die Gemeinde ihre zweite Heimat geworden. Am Dienstag feierte er den 80. Geburtstag.

Helmut Heller, geboren 1938 im Rheinland, ist ein Mann der Taten und nicht der leeren Worte. Und so war und ist auch heute noch sein Leitspruch: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ Selbst wenn man an dieser Stelle alles, was Heller in Gang gesetzt und bewegt hat aufzuführen würde, könnte man dem, was er geleistet hat, auch nicht annähernd gerecht werden. Als Helmut Heller 2007 zum Seniorenbeauftragten der Gemeinde Mamming ernannt wurde, hat er sich viel vorgenommen. Vor allem, was die ältere Generation betrifft.

Für sie wollte er seine ganze Kraft einsetzen, Verbesserungen herbeiführen, ihnen den Lebensalltag ein wenig erleichtern und ihnen ein Lächeln abringen. Das ist ihm gelungen. Oft genug stieß er mit seinen Ideen, die er umsetzen wollte, auf Widerstand – auch bei Behörden und Institutionen. Helmut Heller hatte wohl irgendwann, irgendwo einmal etwas von den drei „hHh“ gehört: „höfliche Hartnäckigkeit hilft!“ Auf diese Formel war sein ganzes Handeln ausgerichtet. Wenn er sich etwas vorgenommen hatte, dann verfolgte er dieses Ziel mit der ihm angeborenen Hartnäckigkeit. Nie vergriff er sich bei all seinen Ansuchen im Ton und selbst dann, wenn er keinen sofortigen Erfolg hatte, ließ er nicht locker. Auch wenn man ihn, wie er es einmal formulierte, zur Vordertür hinausbeorderte, kam er durch die Hintertür wieder herein und trug sein Anliegen erneut vor. Und Heller hatte Erfolg. Davon zeugen die unzähligen Ergebnisse, die durch seine Initiati-



Die drei Bürgermeister und die Gemeinderatsmitglieder gratulierten dem Ehrengast Helmut Heller zum 80. Geburtstag.

ve erzielt wurden. Er hat das Seniorenleitbild des Landkreises Dingolfing-Landau mit auf den Weg gebracht.

Dafür erhielt er aus den Händen von Bürgermeister und damaligem stellvertretenden Landrat Georg Eberl, eine Dankesurkunde. Im November 2006 beim Workshop zur Erstellung dieses Leitbildes hatte man ihn auf der Abschlussveranstaltung zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Damit begann eine Welle von Initiativen, die das Leben der Generation 60 plus im Landkreis positiv veränderte. In jeder Gemeinde des Landkreises wurden Seniorenbeauftragte als Ansprechpartner für die älteren Bürger bestellt. Helmut Heller benannte als seinen Stellvertreter Hans Eichelmann. Aufgefallen war ihnen bei ihrer Tätigkeit, dass nicht mehr alle Senioren in der Lage waren, sich selbst zu versorgen. Jetzt zeigten sich die organisatorischen Qualitäten Hellers. Er konnte neun Familien, darunter auch drei Mitglieder des bereits bestehenden Helferkreises der Pfarr-

gemeinde St. Margareta mit ins Boot holen.

Gemeinsam starteten sie eine wohl beispiellose Aktion, einen Bringdienst mit warmen Mahlzeiten aus dem Landgasthof Apfelbeck. Seine gleichaltrigen Mitbürger einbinden in das Gemeindeleben, ihre Sorgen und Nöte ernst nehmen, helfen wo Hilfe gebraucht wird, das war etwas, was Helmut Heller sehr am Herzen lag. Dafür war ihm kein Weg zu weit, keine Tür zu dick, kein Hindernis zu hoch. Unermüdlich setzte er sich mit seinen freiwilligen Helferinnen und Helfern dafür ein. Ein Rentnerleben auf der bequemen Couch, das konnte er sich nicht vorstellen. Er führte das Seniorenradeln ein, ließ Ruhebänke aufstellen für die er Sponsoren ansprach, organisierte Ausflüge in die auch Konrad Auwärter mit seinen Oldtimer-Bussen eingebunden war. Mittlerweile zu einer festen Größe ist auch die von ihm ins Leben gerufene Oma-Opa-Enkel-Tour die jedes Jahr stattfindet und sich großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreut,

geworden. Auch für die „Silver-Surfer“ – das sind die Internetnutzer jenseits der 50 – arrangiert er PC-Kurse, Kurse für pflegende Angehörige und vieles mehr. Er lädt zu Vorträgen mit Themen wie zum Beispiel „Patientenverfügung“, „Trickbetrüger“, „Haustürgeschäfte“, ein. Dafür, dass die Senioren so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden verbleiben können, aber auch, wenn es gilt, einen guten Pflegeplatz zu finden wo die „Würde des Menschen“ oberste Priorität besitzt, setzt er sich, gemeinsam mit vielen Helfern die nicht genannt werden wollen und lieber ohne großes Aufheben im Hintergrund arbeiten, ein.

Helmut Heller hat der Seniorenarbeit in seiner Gemeinde, darüber hinaus aber auch im gesamten Landkreis seinen persönlichen „Stempel“ aufgedrückt. Seine Arbeit, in Gemeinschaft mit vielen Helferinnen und Helfern ist unschätzbar wertvoll und vorbildlich für die nachkommende Generation.